



Detaillierte Informationen zum Bauablauf

Stadt gab Überblick über anstehende Sanierung der Altdeponie Bronnzell / Diskussion über Abdichtmaterial

FULDA (mkf). Mit einer Bürgerversammlung im Fürstensaal des Stadtschlusses hat das Tiefbauamt der Stadt Fulda rund 50 interessierte Anwohnerinnen und Anwohner über die anstehende Sanierung der ehemaligen Hausmülldeponie in Bronnzell informiert. Ziel des Abends war es, transparent über Inhalt und Ablauf der Maßnahme zu berichten sowie Fragen, Anregungen und Kritik der Bürgerinnen und Bürger aufzunehmen und zu beantworten.

Auf den beiden betroffenen Arealen (siehe Abbildung) wurde in der Zeit nach dem 2. Weltkrieg durch die damals noch selbstständige Gemeinde Bronnzell eine kleine Hausmülldeponie betrieben, was damals nicht unüblich war. Diese wurde nach dem Ende der Nutzung allerdings nicht fachgerecht abgeschlossen, und so ergaben Grundwassermessungen, dass der im Erdreich befindliche Müll vom Regenwasser ausgewaschen wird und das Grundwasser negativ beeinflusst.

Bei der Bürgerversammlung standen neben Steffen Landsiedel, Amtsleiter des zuständigen Tiefbauamtes, auch Vertreterinnen und Vertreter der Regierungspräsidiums (RP) Kassel als Aufsichtsbehörde sowie des beauftragten Ingenieurbüros Weber zur Verfügung. Moderiert wurde der Abend von Regionalentwickler Alexander Sust und Silvia Hable.

In seiner Begrüßung warb Amtsleiter Landsiedel für eine konstruktive Diskussion in gegenseitigem Vertrauen und Respekt. Die vorliegende Planung sei entsprechend der gesetzlichen Vorgaben erstellt worden und in mehreren Gerichtsprozessen durch alle Instanzen bestätigt worden. Dies bekräftigte auch Sabine Kämling vom RP Kassel. Ziel der Sanierung sei die Oberflächenabdichtung, die vermeiden sollte, dass Wasser in den Abfall-



Die Abbildung zeigt die beiden betroffenen Flächen (1 und 2) im Süden von Bronnzell und westlich der B27. Illustration: Stadt Fulda

körper eindringt und belastetes Wasser ins Grundwasser gerät.

Detaillierte Informationen zum Bauablauf lieferte Uta Faist vom beauftragten Ingenieurbüro Weber. So geht es um zwei Bereiche mit 21.000 Quadratmetern beziehungsweise 8.300 Quadratmetern Grundfläche. An beiden Stellen wird oberhalb des Abfallkörpers eine Rekultivierungsschicht aufgebaut, die durch drei Schichten unterschiedlicher Geokunststoffe abgedeckt wird. Die oberste Schicht besteht aus Erde, die zum einen dazu geeignet ist, Oberflächenwasser aufzunehmen und zudem Nährboden für die Begrünung bietet.

Auf der größeren Fläche wird die maximale Höhe der Erhebung 6,50 Meter über dem derzeitigen Geländeneiveau betragen, auf der kleineren Fläche werden es 3 Meter sein. An der höchsten Stelle wird es jeweils ein kleines Gasfenster geben, über

das die Deponiegase kontrolliert abgeführt werden. Diese seien für die Umgebung absolut unschädlich. Einen Vorteil habe die lange Dauer des Verfahrens, erklärte Faist: Im Gegensatz zur ursprünglichen Planung aus dem Jahr 2014 gebe es heute neue Materialien zur Abdichtung, so dass man rund 1,30 Meter Höhe einsparen könne. Rund um die beiden Erhebungen verlaufen Entwässerungsgräben, die abfließendes Oberflächenwasser aufnehmen.

Ausführlich diskutiert wurden die Materialien, die für den Aufbau der Abdichtung verwendet werden, da vielfach fälschlicherweise von „belastetem“ Material die Rede war. Zugelassen seien laut Bescheid des RP ausschließlich Materialien der Schadstoffklassen Z1.1 und Z1.2, so Landsiedel, also Materialien, die beim Abbruch von Gebäuden oder Straßen anfallen und aus denen belastete Anteile entfernt wurden. „Das sind alles Materialien, mit denen man in jeder Straße, in jedem Gebäude in Kontakt kommt“, erklärte Landsiedel. Er sicherte zu, in der Ausschreibung zusätzlich noch einmal gemeinsam mit dem RP Grenzwerte für bestimmte Schadstoffe festzulegen. Für die oberste Schicht dürfe sogar nur Material der Klasse Z0 genutzt werden. Die Verwendung von Recycling-Material für die unteren Schichten sei nicht nur aus Gründen der Wirtschaftlichkeit, sondern auch unter dem Gesichtspunkt der Nachhaltigkeit und des Umweltschutzes sinnvoll.

Wichtiges Thema war der Ablauf der Baumaßnahme, die nach Schätzungen Landsiedels rund zwei Jahre dauern wird. In dieser Zeit müssten voraussichtlich an rund 200 Arbeitstagen im Schnitt 24 LKW mit Material pro Tag bewegt werden. Die daraus resultierenden Belastungen für Anlieger wolle die Stadt so gering wie möglich halten. So werde die Stadt eine Behelfsausfahrt von der B27 für die Baufahrzeuge herstellen. Die Baustellenabfahrt müsse nach jetzigen Planungen aber über die Fuldaer Straße durch Bronnzell oder durch Eichenzell erfolgen. Die Stadt würde gerne – wie von den Anwohnerinnen und Anwohnern gewünscht – auch die Abfahrt über die B27 führen, habe aber bisher dafür keine Genehmigung von HessenMobil erhalten. Man werde „das starke Votum“ aus der Versammlung aber mitnehmen und noch einmal mit HessenMobil in Verhandlungen treten, sagte der Tiefbauamtsleiter.

Um noch einmal vor Ort ausführlich über die Baumaßnahme zu informieren, werde die Stadt vor dem Start noch mindestens eine Begehung für Interessierte anbieten, versprach Landsiedel. Um eine Ansprechperson für alle Fragen oder Beschwerden während der Baumaßnahme zu haben, werde zudem eine Ombuds-

stelle eingerichtet. Wie bisher auch, werde der Ortsbeirat Bronnzell selbstverständlich ebenfalls kontinuierlich informiert.

Eine Dokumentation der Info-Veranstaltung ein-

schließlich der gezeigten Präsentation und Auszügen aus den relevanten Gutachten wird in den kommenden Tagen auf der städtischen Website www.fulda.de abrufbar sein.

STELLENAUSSCHREIBUNGEN



Die Stadtverwaltung Fulda zählt mit mehr als 1400 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zu den größten Arbeitgebern der Region und bietet als serviceorientierter Dienstleister vielfältige berufliche Chancen. Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir zum nächstmöglichen Zeitpunkt:

Im **Amt für Jugend, Familie und Senioren** ist eine Stelle als

SACHBEARBEITER/IN (M/W/D)
im Bereich des **Unterhaltungsvorschussgesetzes (UVG)**

zu besetzen.

Die Bewerbungsfrist endet am **06.04.2022**.

Im **Amt für Jugend, Familie und Senioren** ist in der **Stabsstelle der Amtsleitung** eine Stelle für die

SACHBEARBEITUNG (M/W/D)
IM QUALITÄTSMANAGEMENT

als **Sozialarbeiter/Sozialarbeiterin** bzw.
Sozialpädagoge/Sozialpädagogin

mit einer Wochenarbeitszeit von derzeit 13,65 Stunden zu besetzen.

Die Bewerbungsfrist endet am **12.04.2022**.

Im **verschiedenen Ämtern der Stadt Fulda** sind Stellen als

TEAMASSISTENZ BZW.
SACHBEARBEITER/IN (M/W/D)

für **verschiedene Ämter, insbesondere für die Schulsekretariate,**

in Voll- und Teilzeit zu besetzen.

Die Bewerbungsfrist endet am **13.04.2022**.

In der **Stadtkasse** ist eine Stelle als

SACHBEARBEITER/IN (M/W/D)
IN DER DEBITORENBUCHHALTUNG

zu besetzen.

Die Bewerbungsfrist endet am **18.04.2022**.

In der **Unteren Naturschutzbehörde des Bauordnungsamtes** ist eine Stelle als

SACHBEARBEITER/IN (M/W/D)
IM NATUR- UND ARTENSCHUTZ

zu besetzen.

Die Bewerbungsfrist endet am **24.04.2022**.

INTERESSIERT? Weitere Informationen finden Sie auf www.fulda.de/stellenangebote. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.

ANSPRECHPARTNERIN:

Frau Bettina Stelzner
Magistrat der Stadt Fulda
Personal- und Organisationsabteilung
Schlossstraße 1, 36037 Fulda
Telefon: 0661 102-1142
E-Mail: personal@fulda.de
WWW.FULDA.DE



STELLENAUSSCHREIBUNGEN



Kinder-Akademie Fulda

Die Kinder-Akademie Fulda, das älteste eigenständige Kindermuseum in Deutschland, sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine/n:

museumspädagogische Mitarbeiter/in (m/w/d)

für **30 Stunden/Woche**
Schwerpunkt: MINT

Die Stelle ist zunächst für zwei Jahre befristet. Es besteht die Möglichkeit einer Verlängerung.

Details unter: <https://www.kaf.de/ueberuns/jobs-praktika/>
Die Bewerbungsfrist endet am 24. April 2022.



Die proCommunitas GmbH Fulda ist ein innovatives Unternehmen, das im Auftrag der Stadt Fulda Dienstleistungen erbringt.

Zum nächstmöglichen Zeitpunkt suchen wir

Teilzeitkräfte (m/w/d)

für die **Aufsicht im Vonderau-Museum und in den Historischen Räumen im Stadtschloss**

Die Bewerbungsfrist endet am **17.04.2022**.

Interessiert? Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung. Den vollständigen Ausschreibungstext sowie einen Link für Ihre Online-Bewerbung finden Sie auf www.fulda.de/stellenangebote. Ihre Bewerbung nehmen wir gerne auch per Mail entgegen unter: bewerbung@fulda.de.

Die Bewerbungsunterlagen werden nach Abschluss des Auswahlverfahrens nicht zurückgegeben und unter Wahrung des Datenschutzes vernichtet.

proCommunitas GmbH
Geschäftsführung: **Lothar Happ und Bettina Stelzner**
Schlossstr.1
36037 Fulda